



Ein Master hält gesund

Ein neuer Master an der FH Campus Wien sieht den Menschen mehrdimensional und integriert die ganzheitliche Therapie in die Gesundheitsprofessionen.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs – statistisch gesehen sind das nach wie vor die großen Volkskrankheiten. Auch Rheuma, Diabetes und Einschränkungen des Bewegungsapparats sind weiter auf dem Vormarsch. Die Lebensverlängerung ist die eine Seite, die erreichbare Lebensqualität eine andere. „Die ganzheitliche Therapie kann Dauer und Qualität positiv beeinflussen – sowohl bei akuten als auch bei chronischen Erkrankungen. Es geht nicht darum, die Schulmedizin zu ersetzen, sondern mit komplementären Methoden die Selbstheilungskräfte zu aktivieren und die medikamentöse Dosis samt Nebenwirkungen zu reduzieren. „Wir wollen das Gleichgewicht etwa des Immunsystems oder Stoffwechsels und die psychische Balance wiederherstellen – für mehr Lebensqualität“, so Gerhard Hubmann, Allgemeinmediziner, Homöopath und langjähriger Förderer der Ganzheitsmedizin.

Im Dialog: von Medizin bis Pflege

Hubmann leitet den Masterlehrgang Ganzheitliche Therapie und Salutogenese, der im Frühjahr an der FH Campus Wien startet – für gesetzlich anerkannte Gesundheitsberufe wie Ärzte, Gesundheits- und Krankenpfleger-

sonen, Apotheker, Psychotherapeuten, Psychologen, Hebammen und gehobene medizinisch-technische Dienste. „Der Fokus richtet sich auf den ganzheitlichen, interprofessionellen Dialog mit dem Ziel, Forschung und Entwicklung in diesem Bereich voranzutreiben“, so Simone Luschin, Physiotherapeutin und stellvertretende Lehrgangsleiterin. Vermittelt werden Ayurveda, Osteopathie, TCM, traditionelle Europäische Medizin (TEM), Pflanzenheilkunde und andere Konzepte – und das auf Basis von Medizin, Naturwissenschaften und Systemtheorie.

Gesundheit erhalten hat Priorität

Eine Erkrankung ganzheitlich zu sehen, ist ein erster wichtiger Schritt. Die Salutogenese setzt noch viel früher an. Der aktuelle Paradigmenwechsel von der Konzentration auf die Erkrankung hin auf die Erhaltung der Gesundheit ist angesichts unserer immer älter werdenden Gesellschaft mehr als notwendig und hat in anderen Kulturen schon lange Tradition. Die Salutogenese verfolgt den Ansatz, dass Menschen gar nicht erst krank werden oder den Erkrankungszeitpunkt so weit wie möglich hinauszuschieben.

Individuelle Bedürfnisse ausschlaggebend

Die Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin-GAMED war an der Entwicklung des Masterlehrgangs beteiligt, den auch der Dachverband für Ganzheitsmedizin unterstützt. „Ganzheitlich arbeiten heißt, die Bedürfnisse der Patienten in den Mittelpunkt zu stellen und deren Gesundheit individuell zu stärken“, betont Wolfgang Marktl, Präsident der GAMED, Physiologe und für seine Verdienste ausgezeichnete Befürworter der Integrativen Medizin.

Masterlehrgang Ganzheitliche Therapie und Salutogenese beim Open House der FH Campus Wien am 17. November, 17.00 Uhr ::

www.fh-campuswien.ac.at

